

Gewerkschaftlicher Organisationsgrad in den USA

Autor(en): **Adam, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **65 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-354601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hervor. Daher befindet sich auch die dänische Gewerkschaftsbewegung in einem Prozess ständiger Erneuerung und Neuanpassung, immer jedoch mit dem gleichen Ziel, den Fortschritt und die Förderung weiterer Demokratisierung auf jeder Ebene zu gewährleisten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt leitet unsere Organisation gemeinsam mit der Sozialdemokratischen Partei eine Initiative für wirtschaftliche Demokratie ein. Es geht darum, unsere Gesellschaft in der Weise umzugestalten, dass alle Lohnempfänger, welche Arbeit sie auch leisten mögen, ihren vollen Anteil an der Gesamtproduktion und dem Wohlstand in Dänemark erhalten. Wie in allen früheren Fällen wird diese Initiative die stärksten Anforderungen an uns stellen, aber unsere Erfahrung, dass uns keine bedeutende Errungenschaft je kampflos geschenkt wurde, gibt uns die Gewissheit, dass wir auch diesmal erfolgreich sein werden.

In der Zukunft wie in der Vergangenheit werden die Gewerkschaften Pioniere des sozialen Fortschritts und zuverlässige Verteidiger aller demokratischen Rechte und Freiheiten bleiben; sie werden ihre Bemühungen fortsetzen, die soziale Lage der Arbeiterklasse, ja der ganzen dänischen Bevölkerung, mit all ihren Kräften zu fördern.

Gewerkschaftlicher Organisationsgrad in den USA

Robert Adam

In den USA sind folgende Formen des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses zu unterscheiden:

1. *Closed shop* (geschlossener Betrieb): Früher gelang es vielen Gewerkschaften, in die Tarifverträge eine Klausel einzuführen, nach der nur Gewerkschaftsmitglieder eingestellt werden durften. Der Taft-Hartley Act von 1947 verbot den künftigen Abschluss solcher Verträge. Bei dem zeitlichen Abstand von dem Erlass dieses Gesetzes gehört der «closed shop» heute der Vergangenheit an.

2. *Union shop*: Bei ihm ist der Arbeitgeber zwar frei in der Auswahl der Arbeitnehmer; jedoch müssen diese in bestimmter Zeit, meist innerhalb 30 Tagen, der Gewerkschaft beitreten und Mitglie-

der in «good standing» (mit gutem Betragen, d. h. mit Beitragszahlung und Unterstützung der Gewerkschaftsziele) werden, widrigenfalls die Gewerkschaft die Entlassung verlangen kann.

3. *Right to work*: Hier geht es um Gesetze, wonach das Recht zur Arbeit nicht mehr von der Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft abhängig gemacht werden darf. Als stärksten Rückschritt, den der Taft-Hartley Act gebracht hatte, betrachteten die Gewerkschaften nicht das Verbot des «closed shop», sondern die Ermächtigung an die 50 Gliedstaaten, auch den «union shop» durch ein einzelstaatliches «Right-to-work»-Gesetz zu verbieten, wovon etwa die Hälfte der Gliedstaaten Gebrauch gemacht hat.

4. *Agency shop*: Man versteht darunter ein Unternehmen, in dem die Arbeitnehmer zwar nicht verpflichtet sind, einer Gewerkschaft beizutreten, jedoch die normalen Beiträge an die Gewerkschaft zahlen müssen, wenn sie ihren Arbeitsplatz nicht verlieren wollen. Nach einer Entscheidung des Obersten Gerichts vom 31. Juli 1960 ist diese Form, eine Abart des «union shop», als nicht verfassungswidrig anerkannt worden. Die Freude der Gewerkschaften über diese Entscheidung wurde dadurch getrübt, dass die Gliedstaaten, die «Right-to-work»-Gesetze erlassen haben, auch den «agency shop» ausschliessen können, was fast alle getan haben.

Die auf Berichten der Gewerkschaften beruhende *Statistik über die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften* ergab für die Zeit von 1950 bis 1970:

Jahr	Gewerkschaftsmitglieder
1950	14 267 000
1955	16 802 000
1960	17 049 000
1965	17 299 000
1970	19 400 000

Wegen der Zunahme der Bevölkerung und der Erwerbstätigen war jedoch ein prozentualer Rückgang zu verzeichnen:

Jahr	Gewerkschaftsmitglieder in % der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitskräfte
1950	31,5
1955	33,2
1960	31,4
1965	28,4
1970	27,4

Gewerkschaftsführer sehen den Grund für diesen Rückgang in der Haltung vieler Jugendlicher, die von den schweren Kämpfen früherer Zeiten um die Anerkennung der Gewerkschaften als gleichberechtigte Partner im Wirtschaftsleben nichts wissen, die schwere Depression der dreissiger Jahre nicht miterlebt haben und vielfach davor zurückschrecken, die Aufnahmegebühren in der durchschnittlichen Höhe von 20 Dollar und die regelmässigen Beiträge zu bezahlen. Wenn aber Streik oder Arbeitslosigkeit Platz greifen, bereuen viele ihr Versäumnis, da ihnen die bei den meisten Gewerkschaften nicht unbeträchtliche Unterstützung entgeht. George Meany, der Leiter des amerikanischen Gewerkschaftsbundes AFL-CIO, ist über diese Entwicklung nicht besorgt. Er weist in einem Interview mit der Wochenzeitschrift «US News and World Report», das in der Ausgabe vom 21. Februar 1972 veröffentlicht wurde, darauf hin, dass die amerikanischen Gewerkschaften niemals den hohen Organisationsgrad hatten wie England, die skandinavischen Länder oder Deutschland. Trotzdem hat die amerikanische Arbeitnehmerschaft den höchsten Lebensstandard.

Die vor kurzem veröffentlichte Statistik des amerikanischen Bundesministeriums für Arbeit gibt die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder für das Jahr 1970 mit 17,2 Mio an. Den nicht unbeträchtlichen Unterschied zu den 19,4 Mio der Gewerkschaftsstatistik für das gleiche Jahr führt die Statistische Abteilung des Arbeitsministeriums darauf zurück, dass die Gewerkschaften vielfach aus dem Arbeitsleben ausgeschiedene und früher ausgetretene Mitglieder statistisch weiterführen.

Für die verschiedenen Wirtschaftszweige geben die Behörden folgenden Organisationsgrad an:

	Gewerkschaftsmitglieder	In % der Arbeitnehmer der einzelnen Gruppe
Fabrikation	7 600 000	23,8
Transport und öffentliche Versorgungseinrichtungen	2 527 000	44,8
Dienste aller Art	2 103 000	7,8
Bau	1 948 000	39,2
Handel	1 709 000	10,2
Oeffentlicher Dienst	1 055 000	22,2
Bergbau	205 000	35,7
Landwirtschaft	46 000	2,4

Die Aufgliederung im einzelnen ergibt:

	Gewerkschaftsmitglieder	in % der Arbeitnehmer der einzelnen Gruppe
<i>Fabrikation</i>		
Urproduktion von Metallen	813 000	59,8
Maschinenbau	57 000	33,0
Autos	732 000	66,2
Elektroindustrie	704 000	31,0
Nahrungsmittelindustrie	690 000	36,2
Metallindustrie	578 000	38,2
Bekleidung	513 000	30,7
Transportmittel (ausser Autos)	416 000	32,0
Papier	368 000	48,7
Chemische Industrie	295 000	23,6
Steine, Erden, Glas	292 000	39,6
Gummi, Plastik	193 000	30,3
Holz	163 000	24,3
Möbel	133 000	25,0
Leder	117 000	29,4
Textilien	109 000	10,5
<i>Transport</i>		
Eisenbahnen	599 000	78,6
Flug, Busse und andere Transportmittel	990 000	42,9
<i>Oeffentliche Versorgungseinrichtungen</i>		
Telephon	545 000	40,1
Gas, Elektrizität und andere	393 000	32,4
<i>Dienste aller Art</i>		
Erziehung	803 000	10,8
Haushalt	272 000	12,3
Krankenhäuser	267 000	8,4
Unterhaltung	129 000	13,8
Geistige Berufe (ausser Erziehung)	113 000	7,8
Versicherung und Banken	112 000	4,8
Bürodienst in Geschäften	110 000	7,3
<i>Handel</i>		
Grosshandel	345 000	11,3
Hotel und Gastwirtschaft	229 000	6,8
Kleinhandel	1 134 000	10,9

Oeffentlicher Dienst

Post	428 000	52,2
Andere Bundesbehörden	213 000	13,3
Gemeindebehörden	321 000	19,6
Behörden der Gliedstaaten	94 000	13,3

Ueber Gruppen der Bevölkerung und einzelne Merkmale gibt die Erhebung bekannt:

- 1. Frauen:** Von den 17,2 Mio gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmern sind 13,5 Mio Männer, 3,7 Mio Frauen. Die Frau nahm am Gesamtbestand der erwerbstätigen Bevölkerung im Jahr 1970 von 82,7 Mio einen Anteil von 31,5 Mio ein. Wenn die Frauen sich in gleichem Ausmass wie die Männer gewerkschaftlich organisieren würden, müssten 8,3 Mio statt der 3,7 Mio den Gewerkschaften angehören.
- 2. Neger:** Von den 17,2 Mio stammen 2,1 Mio aus Minderheitsgruppen, vorwiegend Neger. Sie sind in viel höherem Mass gewerkschaftlich organisiert, als ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung und an der erwerbstätigen Bevölkerung entsprechen würde. Im öffentlichen Dienst sind z. B. 17 Prozent der Neger in den Gewerkschaften gegenüber 13 Prozent der Weissen.
- 3. Arbeiter und Angestellte:** Die in Amerika übliche Unterscheidung nach der Farbe des Hemdkragens (blau und weiss) entspricht etwa der westeuropäischen zwischen Arbeitern und Angestellten. Während bei den Arbeitern fast 40 Prozent den Gewerkschaften angehören, sind es bei den Angestellten noch nicht 10 Prozent.
- 4. Alter:** Das durchschnittliche Alter der Gewerkschaftsmitglieder (46 Jahre) liegt um fünf Jahre über dem der Nichtgewerkschaftsmitglieder.
- 5. Löhne und Gehälter:** Das durchschnittliche Einkommen im Jahr 1970 liegt bei den Gewerkschaftsmitgliedern in der Arbeitergruppe mit 8664 Dollar um 1974 Dollar über jenem der Nichtmitglieder mit 6690 Dollar. In der Angestelltengruppe ist der Unterschied unbedeutend: 8858 gegenüber 8532 Dollar. Besonders gross ist der Unterschied im Verdienst bei den gewerkschaftlich ungenügend organisierten Diensten aller Art: 7026 gegenüber 4630 Dollar.